

Impulse zum Hungertuch 2021

Aus dem Heft der Hungertuch-Wallfahrt 2021

Impuls

Bettlaken aus Krankenhaus und Kloster

Psalm

Ps 31, 10-11

Blick auf das Hungertuch

Betttücher aus einem Kloster und Krankenhaus: Gebrauch, kunstvoll gelegt mit bewussten Falten tragen sie das diesjährige Hungertuch. Mehrdimensional das Bild und die Botschaft. Der verarbeitete Stoff drängt uns, die Hintergründe zu analysieren, nicht bei dem Sichtbaren stehen zu bleiben. Die Leinwand wird zur Botschaft. Welche Geschichten sind hinter dem Offensichtlichen erkennbar? Welche körperlichen und seelischen Schmerzen, welche Hoffnungen auf Heilung verbergen sich im Stoff des diesjährigen Hungertuchs?

Impuls

Der gebrochene Fuß heilt,
die Narben bleiben,
die äußerlichen
aber vor allem die unsichtbaren.

Verletzt – Schmerzen
Ich bin verletzt
Du hast mich verletzt?
Ich habe Schmerzen
Du hast mir Scherzen zugefügt!
Wieso ich?
Du!

Mein Recht – dein Recht
Wer hat Recht?
Du hast Unrecht!
Ich –

Nein Du!

Was bleibt
Schmerz
körperlich und seelisch

Nein!

Eine Krise
Ein offener Moment
für dich und für mich
eine Chance

Nutze
ich – du
nutzen wir
diese Chance?

Steffi Spiegel, 2021

Besinnung zum Aufbruch

Narben können heilen, die Geschichte dahinter, sie kann einen anderen Verlauf nehmen. Veränderung ist möglich, jetzt, heute und hier. Der gebrochene Fuß bedeutet: Krise, ein Gelegenheitsfenster, eine Chance zur Veränderung. Schauen wir genau hin, was ist die Botschaft hinter der Verletzlichkeit? Welche Hoffnung keimt? Die Hoffnung erwächst durch gestärktes Vertrauen und eine selbstbestimmte sowie zukunftsorientierte Lebensweise indigener Völker in Bolivien. Dafür setzt sich die MISEREOR-Partnerorganisation CEJIS ein.

Segen für den Weg

Ihr geht. Anders
verwandelt, hoffnungsvoll, bestärkt

Ihr geht. Anders
gesegnet, begleitet, behütet

Ihr geht als Söhne und Töchter
Prophetinnen und Propheten
Botinnen und Boten

Ihr geht. Anders

Eure/unsere Weg

Eure/unsere Gedanken und

Eure/unsere Taten
begleite mit seinem Segen
der dreieine Gott, der Vater + und der Sohn
und der Heilige Geist. Amen

MISEREOR: Fastenaktion 2021. Grundlage & Praxistipps. Liturgische Bausteine S.43.

Praktische Idee

Für jeden und für jede habe ich ein Stück Leintuch mitgebracht. Ein Leintuch, ein Stück Betttuch, auf dem kranke und verletzte Menschen Ruhe finden, umsorgt und gepflegt werden. Verschiedenste Verletzungen können heilen. Halte inne und frage dich:

Kranke Menschen – wie nehme ich sie wahr?
Mit den Augen der Alleskönner?
Mit den Augen der Verletzlichen?
Wie sehe ich die Welt an?
Wo bergen Krisen Chancen zur Veränderung?

Impuls für zu Hause

Lege dich auf dein Bett. Dein warmes, weiches, kuschliges Bett. Liegst du auf deinem Betttuch/Leintuch, schließe deine Augen. Viele Menschen liegen krank, verletzt in einem Bett, brauchen Ruhe, Pflege und Zuwendung, um zu genesen. Halte inne und frage dich:

Kranke Menschen – wie nehme ich sie wahr?
Mit den Augen der Alleskönner?
Mit den Augen der Verletzlichen?
Wie sehe ich die Welt an?
Wo bergen Krisen Chancen zur Veränderung?

Impuls

Staub und Erde aus Chile

Psalm

Ps 31, 8-9

Blick auf das Hungertuch

Auf dem „Platz der Würde“ in Santiago de Chile hat die Künstlerin Staub eingesammelt und in das Laken gerieben. Der Stoff ist nicht makellos, graue Flecken überziehen ihn – schwerpunktmäßig unten links und rechts.

Impuls

Placa Italia

umbenannt

Platz der Würde

Widerstand gegen das Regime

gewaltsam

zu Boden gegangen

in den Dreck

in den Straßenstaub

Staub aufgewirbelt

viel Staub

aufrichten

aufrecht

noch mehr Staub aufgewirbelt

Staub aufwirbeln

Würde zeigen

Menschenwürde

Spuren im Staub hinterlassen

für alle sichtbar

Steffi Spiegel, 2021

Besinnung zum Aufbruch

Farbe bekennen, Staub aufwirbeln, mich auch den komplexen Themen stellen. Gerade das Partnerland Bolivien fordert uns heraus. Die MISEREOR-Partnerorganisation CEJIS registrierte von den 116.285 Brandherden im bolivianischen Amazonasgebiet 17.200 in indigenen Territorien und über 28.000 in Naturschutzgebieten. Im bolivianischen Chaco sind derzeit ganze Gemeinden auf der Flucht vor Feuer und Rauch, die Brände vernichten die natürlichen Ressourcen und die Lebensgrundlage der indigenen Bevölkerung. Es entsteht ein Teufelskreis von Enteignung, Einführung genmanipulierter Sorten ohne Steigerung der Flächenproduktivität. Die inländische Produktion dient überwiegend dem Export, parallel steigt der Import von Nahrungsmitteln. Die Folgen fürs Klima finden darin keine Berücksichtigung.

MISEREOR: Markus Zander, in: blog.misereor.de/2020/10/14/bolivien-brennt/

Du hast mich nicht preisgegeben der Hand meines Feindes;
du stellst meine Füße in weiten Raum. (Ps 31, 9). Staub und Dreck hindern mich nicht,
vor Gott aufrecht zu stehen. Spüre ich noch, dass Gott meine Füße auf weiten Raum
stellt oder habe ich mich unter einer Staubschicht, unter Abstumpfung, Gleichgültigkeit
und Bequemlichkeit häuslich eingerichtet?

Gebet für den Weg

Mein Standpunkt ist nicht begrenzt
ich habe Bewegungsfreiheit.

Ich darf in alle Richtungen gehen,
in alle Richtungen denken.
Ein weiter Raum eröffnet sich mir,
ein weiter Raum, der mich hinausführt
aus eingeschränkten Lebensmöglichkeiten.
Sorgen und Leid, Krankheit und Trauer
spielen keine Rolle mehr,
meine Ängste sind vergessen,
wenn ich die Weite annehme,
die Gott mir eröffnet.
So habe ich Grund zum Jubeln,
ich freue mich über die Güte Gottes.

Werner Bühler, ehemaliger Hungertuch-Wallfahrer 2021

Praktischer Impuls

Mit den Füßen abstimmen, bedeutet bei uns fernbleiben. In diesem Hungertuch
bekommt dieses Bild eine weitere Dimension:
Mit seinen Füßen abstimmen, präsent sein, für etwas einstehen, Staub aufwirbeln,
staubige Spuren hinterlassen.
Spuren, die verändern, die Rückschritte, Niederschläge in Kauf nehmen, immer wieder
aufrichten und den nächsten Schritt wagen.
Wo möchte ich so richtig Staub aufwirbeln?
Wann stehe ich aufrecht im Staub, wenn ich niedergedrückt oder zurückgeworfen
werde?
Wo möchte ich Spuren hinterlassen?
Heute, jetzt und hier?

... für den Weg

Wenn wir die Möglichkeit haben, drücken wir unsere Spuren in die Erde und tauschen
uns aus. Wo will ich Staub aufwirbeln und Spuren hinterlassen?

... für zu Hause

Nehme dir ein oder mehrere große Blätter Papier und Wasserfarbe. Male deine Füße in
unterschiedlichen Farben an und drücke sie auf das Papier. Lasse sie trocknen und
schneide die bunten Fußabdrücke aus. Überlege dir: Wo will ich Staub aufwirbeln und
Spuren hinterlassen?

Lied: [Mottolied des Hungertuchs](#), evtl. auch als Gebet.

Impuls

Blumen – Verletzlichkeit und neu erwachendes Leben

Psalm

Ps 31, 19-20a

Blick auf das Hungertuch

Der geblümete Stoff aus dem Kloster liegt oben. Die gelben Blumen harmonisch angebracht. In der Mitte drei Blumen um die schwere Mitte. Die eine Blume oben wie fallend, weist auf die Mitte hin. Das Subtile muss erhalten bleiben. Ziel ist nicht Dekoration! Jeder Teil hat unterschiedliche Blumen im Stoff.

MISEREOR: Dr. Claudia Kolletzki.

Impuls

Leben erblüht
Schönheit
Kraft und Zartheit.
Kein Verharren in der Passion
wir sind gerufen
Wege aus dem Leid zu gehen.
Wege hinein in die Solidarität
Liebe und Hoffnung
Schönheit und Liebe
sind wichtig
existentiell
keine Nebensache.

MISEREOR: Dr. Claudia Kolletzki.

Besinnung zum Aufbruch

Corona hat sichtbar gemacht, was möglich ist, wenn Menschen in einer Situation der Bedrohung Verantwortung füreinander übernehmen. Sich Aufmerksamkeit schenken und Unterstützung für die Schwächsten im eigenen Lebensumfeld anbieten. Eine Solidarität, die sich zwischen den jüngeren und älteren Menschen aufbaut, eine konkrete Hilfe und gelebte Kreativität. Bereitschaft zu Einschränkung und Verzicht im Interesse des Gemeinwohls. Jede und jeder von uns kann sicher unzählige Beispiele nennen, wo Blüten in der vergangenen Zeit aufgebrochen sind und Neues gewachsen ist. Für die Künstlerin sind die Blumen ein Symbol für das Vertrauen in das Leben und in Gott.

Vgl. MISEROER: Lehrerforum Nr. 118.

Gebet

Gehen wir singend voran!
Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten
uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen.
Gott, der uns zur großzügigen und völligen Hingabe zusammenruft,
schenkt uns die Kräfte und das Licht,
die wir benötigen, um voranzugehen.

LS 244f

Impuls auf dem Weg und zu Hause

Ein paar Wochen war ein anderer Lebensstil möglich. Der Himmel war blauer, die Vögel sangen lauter. Ein paar Wochen lang haben wir uns gefragt: Was zählt wirklich für ein Leben in Fülle? Nicht nur für mich selbst sondern für alle, die der Weltgemeinschaft angehören.

Vgl. MISEREOER: Lehrerforum Nr. 118.

Nutze Seifenblasen und puste einige in den Himmel. Zerplatzen die Seifenblasen oder erwachsen neue „Blumen“?

Gehe nun bei klirrender Kälte ins Freie und puste erneut die Seifenblasen. Es werden neue „Blumen“ wachsen!

Meditation

Du stellst meine Füße auf
weiten Raum
die Würde der Menschen:

Der aufrechte Gang
auf Füßen die tragen
und brechen
und heilen

Blumen
hast du ausgestreut

Unbeirrt
mit Narben und auf Krücken

folgen wir
dieser goldenen Spur.

MISEREOR, Meditationen zum Hungertuch 2021: © Ricarda Moufang, Frankfurt a. M.

Impressum

Herausgeber
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
T: 0241/442 445 F: 0241/442 188
hungertuchwallfahrt@misereor.de

Wallfahrtsheft zur MISEREOR Hungertuchwallfahrt 2021
Auflage: 250
Texte: siehe Autor/-innenangabe
Redaktion: Steffi Spiegel und Thomas Schmidt
Unter Mitwirkung von: Karl-Heinz Grebe, Waltraud Zehnder-Liedke,
Andreas Holzapfel, Monika Kohnen